

## Preisobergrenzen in liberalisierten Postmärkten

### 42. Freiburger Verkehrsseminar – Anreizregulierung in Netzwirtschaften: Theorie und Praxis

Dr. Christian Jaag und Patrick Zenhäusern

# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Fragestellung und Aufbau

- Inwiefern gibt es im Postmarkt einen Bedarf, Preise zu regulieren?
- Wie werden Price-Caps in teilweise und vollständig geöffneten Postmärkten implementiert?
- Wie wirkt sich ein Price-Cap mit unterschiedlicher Ausgestaltung auf das regulierte Unternehmen aus?

# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Begründungen für Preisregulierung

- **Marktmacht**

Voraussetzung: Stabiler monopolistischer Engpass



- **Externalitäten**

Netzeffekte

- **Verteilungspolitik**

Regionalpolitik

} **Universaldienstverpflichtung**

# Methoden der Preisregulierung

- Cost-Plus Regulierung
  - Aufschlag auf die Durchschnittskosten
  - Welches sind die wahren Kosten?
  - Kein Anreiz zur Kostenoptimierung (z.B. Finsinger / Kraft, 1984)!
- Rate-of-Return Regulierung
  - Angemessene Rendite
  - Überinvestition (Averch / Johnson, 1962)!
- Price-Cap Regulierung (Littlechild, 1983)
  - Ex-ante festgelegte Preisobergrenzen
  - Auswirkungen?

# Price-Cap Regulierung (PCR) I

$$\frac{P'_t V_{t-1}}{P'_{t-1} V_{t-1}} - 1 \leq I - X$$

$P_t$ : Preisvektor aktuelle Periode  
 $P_{t-1}$ : Preisvektor Vorperiode  
 $V_{t-1}$ : Volumenvektor  
 $I$ : Preisindex-Wachstumsrate  
 $X$ : «X-Faktor»

- Gewinnmaximierungsmotiv des regulierten Unternehmens  
→ Kein Anreiz zur Quersubventionierung (Braeutigam / Panzar, 1989)  
→ Ist das im Postmarkt der Fall? (Sappington / Sidak, 2003)
- Regulierung eines Access-Preises mittels „Global Price-Cap“  
(Laffont / Tirole, 1994, 1996, Crew / Kleindorfer, 1994)  
→ Second-best Effizienz, wenn Mengengewichte proportional sind zum second-best-Optimum. (Billete de Villemeur et al. 2003)

# Price-Cap Regulierung II

Zentrale Fragen für die Umsetzung:

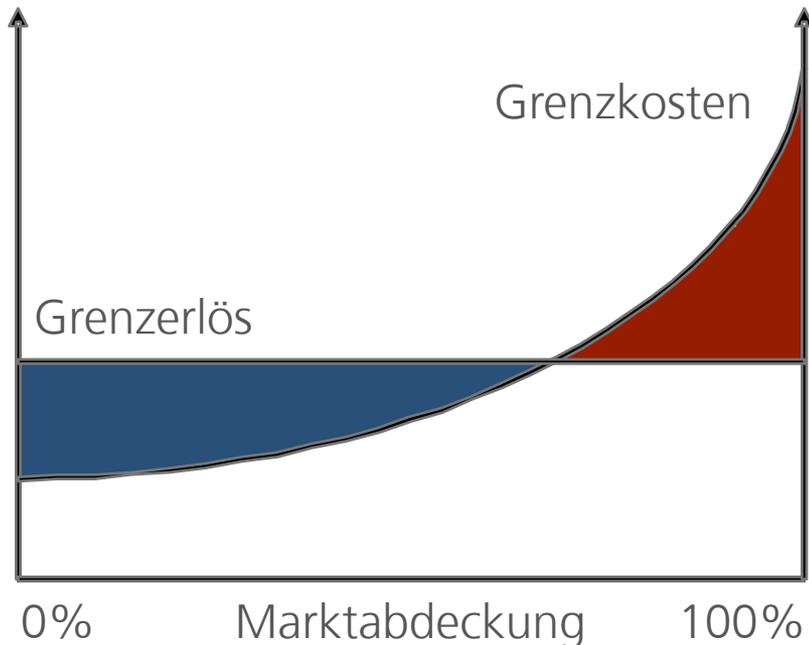
- Umfang des Güterkorbes?
- Mengengewichte in der Price-Cap-Formel?
- Ausgangspreisniveau?
- Relevanter Preisindex: CPI,...?
- Angemessener X-Faktor?
- Dauer des «Regulierungsvertrags»?

# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Marktverzerrungen im Postsektor

Situation vor der vollständigen Marktöffnung



## Universaldienstverpflichtung

- Tarifeinheit im Raum
- Geringe Preisdifferenzierung
- Flächendeckung

→ **Querfinanzierung** zwischen

- Regionen
- Kundengruppen

Situation nach der vollständigen Marktöffnung?

# Preisentwicklung nach der Liberalisierung

Veränderung der realen Preise von Postprodukten in Schweden, 1991–2006

Ohne Zeitschriften und Pakete, exkl. MwSt.

		Ungefäher Anteil	20 Gramm	
			Listenpreis	Ausgehandelter Preis
<b>Massensendungen erster Klasse</b>	unsortiert	24%	+49%	+42 %
	vorsortiert		+37%	+10%
	vorsortiert, Zustellung in grossen Städten		+17%	-6%
<b>Massensendungen zweiter Klasse</b>	unsortiert	21%	+16%	+5%
	vorsortiert		-9%	-27%
	vorsortiert, Zustellung in grossen Städten		-22%	-37%
<b>Massensendungen dritter Klasse</b>	unsortiert	15%	+34%	+28%
	vorsortiert		+22%	-2%
	vorsortiert, Zustellung in grossen Städten		+9%	-13%
<b>Einzelbrief</b>	Erste Klasse	18%	+43 %	
	Zweite Klasse	5%	+35%	
<b>Lokale Zustellung, erste Klasse</b>	Min. 250	gering	+10 %	

Quelle: Andersson / Die Volkswirtschaft

# Preisregulierung, Universaldienst, Wettbewerb

- Eine Preisregulierung ist möglicherweise nicht nachhaltig in geöffneten Postmärkten.
- Unbekannt: Langfristige Wettbewerbsentwicklung
  - Entwicklung der Universaldienstverpflichtung
  - Eigenschaft des natürlichen Monopols im Postmarkt
  - Gesamtmarktentwicklung (E-Substitution)

# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Länderübersicht

- Sektor-Regulierung liberalisierter Postmärkte in der Europäischen Union
- Beispiele der Regulierung teilliberalisierter Länder
  - Belgien
  - Frankreich
  - Portugal
- Beispiele der Regulierungen vollumfänglich liberalisierter Länder
  - Deutschland
  - Schweden
  - UK

# Europäische Union I

- Marktöffnung: Vollständige Marktöffnung per 1.1.2011 (für 16 Staaten der EU)
- *Marktmachtregulierungen*: Keine sektorspezifische Marktmachtregulierung vorgesehen; Mitgliedstaaten können aber solche Regulierungen einführen.
- *Technische Regulierungen*: Transparenter und nichtdiskriminierender Zugang zu Postleitzahlensystemen (IE hat z. B. noch keine PLZ), Informationen zu Adressänderungen
- *Soziale Regulierungen*: Universaldienstverpflichtung (UD-Verpflichtung)
  - Was ist der Umfang der UD-Verpflichtung?
    - Postsendungen bis 2 kg, Paketsendungen bis 10 kg, Dienste für Einschreib- und Wertsendungen
    - Versand von Pressesendungen
    - 5 Zustelltage pro Woche
    - Tarifeinheit im Raum
    - Bestimmte kostenlose Dienstleistungen (z. B. für Sehbehinderte)

# Europäische Union II

- *Wer* erbringt die UD-Verpflichtung?  
Verschiedene Optionen stehen zur Wahl:
  - die spontane Bereitstellung am Markt
  - die Benennung eines oder mehrerer Unternehmen
  - öffentliche Ausschreibungen
- *Wie* wird die UD-Verpflichtung finanziert?
  - Entschädigungsbasis sind die Nettokosten der UD-Verpflichtung
  - Verschiedene Abgeltungsoptionen stehen zur Wahl:
    - öffentliche Abgeltungen
    - Ausgleichsfonds

# Teilliberalisierte Länder I

	Belgien	Frankreich	Portugal
Teilmarktöffnung	> 50 g seit 1.1.2006		
Marktöffnung	per 1.1.2011		
Reservierte Dienste	v. a. adressierte Inlandbriefe und eingehende Briefe aus dem Ausland		
Sektor-Regulator	BIPT seit 1993	ARCEP seit 2005	ANACOM seit 2001
Regulierung Zugang upstream	Keine	Keine	Ex post-Regulierung
Regulierung Zugang downstream	keine	Fachzustellung	Ex post-Regulierung
UD-Regulierung	Gemäss EU-Vorgaben / Tarifeinheit im Raum		
- Zustellhäufigkeit	an 5 Arbeitstagen	an 6 Arbeitstagen	an 6 Arbeitstagen
- UD-Anbieterin	De Post (50% BE)	La Poste (100% FR)	CTT Group (100% PT)

# Teilliberalisierte Länder II

	Belgien	Frankreich	Portugal
- Finanzierung	durch reservierte Dienste		
- Ergänzend	Subventionen	Ausgleichsfonds	Ausgleichsfonds
Preisregulierung	Price Cap		
Bevölkerungsdichte	342 Einw. / km <sup>2</sup>	111 Einw. / km <sup>2</sup>	115 Einw. / km <sup>2</sup>
Urbanisierung	97%	77%	58%
Lizenzanforderungen	Hoch	Mittel	Hoch
Marktentwicklung Adressierte Briefpost	99% Marktanteil bei De Post	97% Marktanteil bei La Poste	96% Marktanteil bei CTT Group

# PCR Belgien I

Preisobergrenzen werden auf zwei verschiedene Güterkörbe angewandt:

Erster Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Kleinkunden-Listenpreise (v. a. Inland- und Auslandsbriefe leichter 2 kg, Inland und Auslandspakete leichter 10 kg, eingeschriebene Briefe)	Unbestimmt	Gesundheitsmarkt	0%	Qualitätsbonus: In Abhängigkeit der erreichten Qualität können die Preise über den Index Gesundheitsmarkt erhöht werden

Zweiter Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Reservierte Dienste	Unbestimmt	Verbraucherpreise	-2.5%	Preiserhöhungen, die maximal um 2.5% über die Inflation hinausgehen, sind möglich

Quelle: Arrêté royal mettant en application le titre IV (Réforme de la Régie des Postes) de la loi du 21 mars 1991 portant réforme de certaines entreprises publiques économiques

# PCR Belgien II

Korb Kleinkunden-Listenpreise  $\frac{\sum_{j=1}^J W_{j,n-2} \times M_{j,n}}{100} \leq \left[ 100 \times \frac{IH_{n-1} - IH_{n-2}}{IH_{n-2}} \right] + QB$

$M_{j,n}$  Prozentuale Preisänderung des Dienstes  $j$  während dem Jahr  $n$  im Vergleich zum Vorjahr

$W_{j,n-2}$  Umsatzanteil des Dienstes  $j$  im Jahr  $n-2$  ausgedrückt in Prozent

$J$  Anzahl der Dienste des Korbes

$n$  Jahr für welches die Preisänderung gefordert wird

$IH_{n-1}$  Gesundheitspreisindex im Juli des Jahres  $n-1$  vor dem Jahr der Preisänderung

$IH_{n-2}$  Gesundheitspreisindex im Juli des Jahres  $n-2$

$QB$   $(QMR-90)^2 / 10$

# PCR-Belgien III

Berechnungsbeispiel:

- Angenommen ein Stand des Gesundheitsindex von 108.92 für das Jahr n-1 und von 106.16 im Jahre n-2
- Angenommen ein Korb bestehend aus zwei Gütern, der eine zu 60% gewichtet (hier ist eine Preiserhöhung von 3% geplant), der andere zu 40% gewichtet (hier ist eine Preiserhöhung von 2% geplant)
- Angenommene Qualität ist 95%

$$\frac{60 \times 3 + 40 \times 2}{100} \leq \left( 100 \times \frac{108.92 - 106.16}{106.16} \right) + (95-90)^2 / 10$$

$$\frac{260}{100} \leq (100 \times 0.026) + 2.5$$

$$2.6 \leq 5.1 \rightarrow \text{Die Erhöhung ist gemäss Price Cap erlaubt.}$$

# PCR Belgien IV

Price Cap: Reservierte Dienste

$$\frac{\sum_{j=1}^J W_{j,n-2} \times M_{j,n}}{100} \leq \left[ 100 \times \frac{IC_{n-1} - IC_{n-2}}{IC_{n-2}} \right] + X$$

$M_{j,n}$  Prozentuale Preisänderung des Dienstes  $j$  während dem Jahr  $n$  im Vergleich zum Vorjahr

$W_{j,n-2}$  Umsatzanteil des Dienstes  $j$  im Jahr  $n-2$  ausgedrückt in Prozent

$J$  Anzahl der Dienste des Korbes

$n$  Jahr für welches die Preisänderung gefordert wird

$IC_{n-1}$  Konsumentenpreisindex im Juli des Jahres  $n-1$  vor dem Jahr der Preisänderung

$IC_{n-2}$  Konsumentenpreisindex im Juli des Jahres  $n-2$

$X$  X-Faktor: -2.5

# PCR Belgien V

	Allgemein	Gesundheit	Differenz
1995	1.28%	1.53%	0.25%
1996	1.92%	1.49%	-0.43%
1997	1.84%	1.38%	-0.46%
1998	0.44%	0.85%	0.41%
1999	0.92%	0.58%	-0.34%
2000	2.88%	2.33%	-0.55%
2001	1.97%	3.07%	1.10%
2002	0.97%	1.28%	0.31%
2003	1.51%	1.64%	0.13%
2004	1.96%	1.63%	-0.33%
2005	3.04%	2.41%	-0.63%
2006	1.51%	1.69%	0.17%
2007	1.41%	1.24%	-0.17%
2008	5.29%	4.93%	-0.36%

Continuous Average Growth Rate (geometrisches Mittel)

1995 - 2008	2.09%	1.88%
2003 - 2008	2.69%	2.37%

Quelle:

[www.statbel.fgov.be/indicators/cpi/cpi\\_hist1920.xls](http://www.statbel.fgov.be/indicators/cpi/cpi_hist1920.xls)

Gesundheitspreise steigen im Schnitt weniger stark als die Konsumentenpreise

# PCR Frankreich

Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Elementare Produkte des Universaldienstes: Briefe, eingeschriebene Sendungen, Internationale Exportsendungen, Pakete im Universaldienst	2009-2011	Angenommene Kostensteigerung von 2% pro Jahr	$X = (i + t - dc/c) / (1 + e)$ <p> <i>i</i> = 2%  <i>t</i> = Volumenentwicklung in der Annahme, dass die Preise der Inflation folgen (-1.3%)  <i>dc/c</i> = Kostenentwicklung (0.9%)  <i>e</i> = Preiselastizität der Nachfrage (-0.28) </p> $X = (2 - 1.3 - 0.9) / 1 - 0.28) = -0.3$	Nominale Preissteigerung von 2.3% pro Jahr erlaubt

Quelle: [http://www.arcep.fr/uploads/tx\\_gsavis/08-1286.pdf](http://www.arcep.fr/uploads/tx_gsavis/08-1286.pdf)

# PCR Portugal I

Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Reservierte Dienste	2008-2010	Index Konsumentenpreise	+0.3% (2008) +0.4% (2009) +0.4% (2010)	Die Regulierungsbehörde kann in Abhängigkeit der Qualitätsentwicklung von CTT höhere Preise genehmigen als nach der sog. „Universal Postal Service Price Convention“

Quelle:

Universal postal price convention, 30.7.2008

Universal postal service quality convention, 30.7.2008

# PCR Portugal II

Genehmigungsfähig sind Entgelte, die die nachstehende Bedingung erfüllen:

$$\sum_{i=1}^n \frac{q_{i,t-2} \times p_{i,t-2}}{\sum_i q_{i,t-2} \times p_{i,t-2}} \times \frac{p_{i,t} - p_{i,t-1}}{p_{i,t-1}} \leq CPI_t - X_t - d_{t1}$$

mit

t	Periode für die ein Tarif genehmigt werden soll
t-1	Periode mit den aktuellen Tarifen
t-2	Referenzperiode, die für die Periode t relevant ist
i	Index für eine bestimmte Dienstleistung in einem Korb, $i = 1 \dots n$
n	Anzahl der Dienstleistungen in dem spezifischen Korb
$p_{i,t}$	Entgelt pro Stück der Dienstleistung i in der Periode t
$p_{i,t-1}$	Entgelt pro Stück der Dienstleistung i in der Periode unmittelbar vor der Periode t
$p_{i,t-2}$	Entgelt pro Stück der Dienstleistung i in der Referenzperiode t-2
$q_{i,t-2}$	Absatzmenge der Dienstleistung i in der Referenzperiode t-2
$X_t$	Zu erwartende Produktivitätsfortschrittsrate für die Periode t
$CPI_t$	Gesamtwirtschaftlich erwartete Preissteigerungsrate in der Referenzperiode
$d_{t1}$	Faktor, der die Nichteinhaltung der geforderten Qualität im Jahr t-1 berücksichtigt. d kann zwischen 0% und 1% variieren

# Qualitätsregulierung Portugal I

$\min_j$  = minimale Qualität des Dienstes j

$\text{ang } j$  = angestrebte Qualität des Dienstes j

Quality of Service Indicators (QSI)				
N.º	Description	weighth (%)	2007	
			Minimum	Target
QSI1	Conveyance time for Non-Priority Letter Mail (% in D+3)	45,0%	95,5%	96,3%
QSI2	Conveyance time for Priority Letter Mail (% in D+1) - Mainland	15,0%	93,5%	94,5%
QSI3	Conveyance time for Priority Letter Mail (% in D+2) - CAM	4,0%	84,0%	87,0%
QSI4	Non-Priority Letter Mail not delivered within 15 working days (per 1000 letters)	5,0%	2,3%	1,4%
QSI5	Priority Letter Mail not delivered within 10 working days (per 1000 letters)	3,0%	2,5%	1,5%
QSI6	Conveyance time for Newspapers and Periodical Publications (% in D+3)	11,0%	95,5%	96,3%
QSI7	Conveyance time for Intra-community Cross-border mail (% in D+3)	3,5%	85,0%	88,0%
QSI8	Conveyance time for Intra-community Cross-border mail (% in D+5)	3,5%	95,0%	97,0%
QSI9	Conveyance time for Non-Priority Parcels (% in D+3)	5,0%	90,5%	92,0%
QSI10	Waiting time in a queue (% of observations $\leq$ 10 minutes)	5,0%	75,0%	85,0%

Quelle: Franco, A. and Casto J. (draft paper), Binomial Price and Quality Service regulation in Portugal and its impact on the market

# Qualitätsregulierung Portugal II

$dt_1$  = QSI-Faktor, der die Nichteinhaltung der geforderten Qualität im Jahr t-1 berücksichtigt; d kann zwischen 0% und 1% variieren

$d_{QSI} = 0$ ; wenn  $QSI \geq 100$

$d_{QSI} = 1\% * 1 - (QSI - 90 / 10)$ ; wenn  $90 < QSI < 100$

$d_{QSI} = 1\%$ ; wenn  $QSI \leq 90$

$$QSI = \sum c_j \times w_j$$

$w_j$  = Gewicht des Diensteindicators j

$c_j$  = ungewichteter Beitrag des Diensteindicators j

$c_j = 0$ ; wenn  $gem_j < min_j$

$c_j = (gem_j - min_j) / (targ_j - min_j)$ ; wenn  $gem_j \geq min_j$

$gem_j$  = gemessene Qualität des Dienstes j

$targ_j$  = angestrebte Qualität des Dienstes j

$min_j$  = minimale Qualität des Dienstes j

# Übersicht teilliberalisierte Länder

- Umfang der Price Cap-Regulierung
  - Gesamter Universaldienst (FR)
  - Spezifische Universaldienste (BE)
  - Reservierter Bereich (*BE*; PT)
- Preisgestaltungsspielraum
  - Price Cap orientiert sich nur am Preisindex
  - Price Cap orientiert sich am Preisindex abzüglich des erwarteten Produktivitätsfortschritts (*BE* [-2.5]; FR [-0.3]; PT [+0.3; +0.4%])
  - Preisgestaltungsspielraum ist zusätzlich abhängig vom Erreichen bestimmter Qualitätsvorgaben (BE; PT)

# Liberalisierte Länder I

	Deutschland	Schweden	UK
Marktöffnung	1.1.2008	1993	1.1.2006
Sektor-Regulator	BNETZA	PTS	Postcomm
Regulierung Zugang upstream	Teilweise (Sortierzentren)	Keine	Ex ante-Regulierung
Regulierung Zugang downstream	Teilweise (Fachzustellung)	Fachzustellung	Ex ante-Regulierung
UD-Regulierung	Über EU-Vorgaben	Über EU-Vorgaben	Unter EU-Vorgaben
- Spezifikation	Dienste für Einschreib- und Wertsendungen; detailliert geregelte Dichte des Filialnetzes	adressierte Post < 20 kg	Pressesendungen nicht enthalten
- Zustellhäufigkeit	an 6 Arbeitstagen	an 5 / 6 Arbeitstagen	an 6 Arbeitstagen

# Liberalisierte Länder II

	Deutschland	Schweden	UK
- Preise	Tarifeinheit im Raum		
- UD-Anbieterin	Deutsche Post hat keine Lizenz als Grundversorger (Ausschreibung der Grundversorgung, sollte sich die DP AG zurückziehen)	Posten AB (Zuweisung durch Staat)	Royal Mail (Zuweisung durch Staat)
- Finanzierung	Konzept des Ausgleichsfonds	Bei Defizit Abgeltung durch Staat vorgesehen	Aktuelle Diskussion (Verbesserung der finanziellen Lage von Royal Mail z. B. über «mark-ups» auf den Zugangspreisen; (vgl. auch Hooper-Report, 2008, der eine Neuordnung des UK-Postmarktes vorschlägt)*
Preisregulierung	Price Cap		

\* Quelle: [http://news.bbc.co.uk/2/shared/bsp/hi/pdfs/16\\_12\\_08\\_royalmail.pdf](http://news.bbc.co.uk/2/shared/bsp/hi/pdfs/16_12_08_royalmail.pdf)

# Liberalisierte Länder III

	Deutschland	Schweden	UK
Bevölkerungsdichte	332 Einw. / km <sup>2</sup>	20 Einw. / km <sup>2</sup>	250 Einw. / km <sup>2</sup>
Urbanisierung	75%	84%	90%
Lizenzanforderungen	Keine hohen Auflagen		
Marktentwicklung adressierte Briefpost	< 88% Marktanteil bei der Deutschen Post; es existieren seit längerem eigene lokale Zustellorganisationen der Wettbewerber	Starke Stellung von Posten AB; City Mail konzentriert sich auf die grossen Agglomerationen, bedient 50% der Haushalte	Royal Mail verarbeitet 75% der Briefmenge und stellt 99% derselben zu; Wettbewerb findet nicht über alle Wertschöpfungsstufen statt
Beurteilung der Regulierung	Leichte Überregulierung	Leichte Überregulierung	Starke Überregulierung

# PCR Deutschland I

Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Briefsendungen bis 1000 g (die Preisregulierung wird mit dem hohen Marktanteil der DP AG begründet)	2008 bis 2011 (4 Price-Cap-Perioden à je ein Jahr)	Verbraucherpreise	1.8% p. a. (kann sich aufgrund von Wettbewerbsintensität ändern)	Genehmigung der Preise der DP AG durch die BNETZA, solange sich DP AG in dem durch die Price-Cap-Entscheidung vorgegebenen Rahmen bewegt

# PCR Deutschland II

Genehmigungsfähig sind Entgelte, die die nachstehende Bedingung erfüllen:

$$\sum_{i=1}^n \frac{q_{i,t-2} \times p_{i,t-1}}{\sum_i q_{i,t-2} \times p_{i,t-1}} \times \frac{p_{i,t} - p_{i,t-1}}{p_{i,t-1}} \leq I_{t-2} - X_t + \Delta_t$$

mit

t	Periode für die ein Tarif genehmigt werden soll
t-1	Periode mit den aktuellen Tarifen
t-2	Referenzperiode, die für die Periode t relevant ist
i	Index für eine bestimmte Dienstleistung in einem Korb, $i = 1 \dots n$
n	Anzahl der Dienstleistungen in dem spezifischen Korb
$p_{i,t}$	Entgelt pro Stück der Dienstleistung i in der Periode t
$p_{i,t-1}$	Entgelt pro Stück der Dienstleistung i in der Periode unmittelbar vor der Periode t
$q_{i,t-2}$	Absatzmenge der Dienstleistung i in der Referenzperiode t-2
$X_t$	Zu erwartende Produktivitätsfortschrittsrate für die Periode t (hier: 1.8%)
$I_{t-2}$	Gesamtw. Preissteigerungsrate (Referenzindex I) in der Referenzperiode
$\Delta_t$	Faktor, der ungenutzte Entgeltspielräume aus früheren Perioden („Carry-Over“)

# PCR Schweden

Güterkorb	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Einzelbriefsendungen bis 500g	Unbegrenzt	Verbraucherpreise	0%	Eine nicht in Anspruch genommene mögliche Preiserhöhung kann während einem der drei folgenden Jahre nachgeholt werden

Quelle: Postal Services Ordinance (1993:1709) amended as from July 1<sup>st</sup> 2001, Art. 9

# PCR UK – Privat- und Geschäftskunden

Preisobergrenzen werden auf zwei Güterkörbe angewandt:

Güterkorb A	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Privatkunden („captive tariff basket“)	2007-2010	Angenommene jährliche Inflationsrate von 2.5%	0.14%	Die Price-Cap-Formel ist ebenfalls mit einer Qualitätsregulierung verbunden
Güterkorb B	Dauer	Preisindex	X-Faktor	Erlaubte Preisanpassungen
Geschäftskunden („non-captive tariff basket“)	2007-2010	Angenommene jährliche Inflationsrate von 2.5%	1.98%	Die Price-Cap-Formel ist ebenfalls mit einer Qualitätsregulierung verbunden

Quelle: Royal Mail's Price and Service Quality Review 2006-2010 , Licence Modifications Proposals, March 2006, p. 6 and p. 23  
[http://postcomm.defacto-cms.com/postcomm/live/policy-and-consultations/documents-by-date/2006/Licence\\_modification\\_proposals.\\_March\\_2006.pdf](http://postcomm.defacto-cms.com/postcomm/live/policy-and-consultations/documents-by-date/2006/Licence_modification_proposals._March_2006.pdf)

# PCR UK – Zugang zu Vorleistungen II

- Bis 1.1.2006: Zwischen Unternehmen auf der Grundlage der vermeidbaren Kosten (avoided cost) verhandelten Zugangspreise werden jährlich auf der Grundlage einer ex ante bestimmten Formel ( $RPI - 1\%$ ) angepasst;
- Seit 1.1.2006 (2006 – 2010): Postcomm wendet eine alternative Preisberechnung an. Diese stellt sicher, dass eine gewisse Bandbreite („retail headroom“) zwischen Zugangs- und Retailpreisen bestehen bleibt;
- Rechtsgültigkeit der Zugangspreise: Royal Mail unterbreitet verhandelte Zugangspreise Postcomm (innert eines Monats gibt Postcomm Bescheid, ob die Preise angewandt werden dürfen);
- Neue Zugangsprodukte: Bleiben solange unreguliert, wie Postcomm sie nicht als ‚substanziell gleich‘ (‘substantially similar‘) zu bereits bestehenden Zugangsprodukten betrachtet;
- Royal Mail: Forderung von mehr Flexibilität in Bezug auf die Festlegung der Zugangspreise, v. a. auch im Hinblick auf die ungedeckte Nettokosten des Universaldienstes (z.B. «mark-ups» zur Deckung der Fixkosten des Netzes).

Quelle: Crew, M., Kleindorfer, P. (2008), Pricing for Postal Access and Worksharing, in: Handbook of Worldwide Postal Reform , Northampton, 32 - 66 (hier: 50-51).

# PCR UK – Zugang zu Vorleistungen II

A1.13 Table A1.2 provides the current headroom, at the lowest weight step, between access prices and the analogous retail product prices.

Table A1.2 – Access Prices and the Analogous Retail Product Prices

<b>Access Product</b>	<b>Weight Step (g)</b>	<b>Access Price (p)</b>	<b>Closest Retail Product</b>	<b>Retail Price (p)</b>	<b>Margin (p)</b>	<b>Margin (%)</b>
1400	0-60	13.15	Mailsort 1400 2	18.27	5.12	28.02
120 (letters)	0-60	13.63	Mailsort 1400 2 (residues)	19.32	5.69	29.45
120 (flats and	0-60	14.25	Mailsort 1400 2	19.32	5.07	26.24

Quelle: Royal Mail's Price and Service Quality Review 2006-2010 , Licence Modifications Proposals, March 2006, p. 82  
[http://postcomm.defacto-cms.com/postcomm/live/policy-and-consultations/documents-by-date/2006/Licence\\_modification\\_proposals.\\_March\\_2006.pdf](http://postcomm.defacto-cms.com/postcomm/live/policy-and-consultations/documents-by-date/2006/Licence_modification_proposals._March_2006.pdf)

# Übersicht liberalisierte Länder

- Umfang der Price Cap-Regulierung
  - Gesamter Universaldienst (UK)
  - Spezifische Universaldienste (DE; SE)
  - Reservierter Bereich ( – )
- Preisgestaltungsspielraum
  - Price Cap orientiert sich nur am Preisindex (SE)
  - Price Cap orientiert sich am Preisindex abzüglich des erwarteten Produktivitätsfortschritts (DE [1.8%])
  - Preisgestaltungsspielraum ist zusätzlich abhängig vom Erreichen bestimmter Qualitätsvorgaben (UK [0.14]; *UK* [1.98])

# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Simulationsrechnungen - Fragestellung

Wie wirkt sich eine Regulierung mit Preisobergrenzen auf das Ergebnis eines Postunternehmens aus bei

- unterschiedlicher Zusammensetzung der Güterkörbe?
- unterschiedlichem X-Faktor?

# Simulationsrechnungen - Annahmen

- Regulierung mit Preisobergrenzen ab 2011
- Nominaler Price-Freeze bis 2010
- Unregulierte reale Preisänderungen 2010-2016 (Annahme):
  - Prioritäre Einzelsendungen: +15%
  - Nichtprioritäre Einzelsendungen: +15%
  - Nichtprioritäre Massensendungen: -12%
- Negatives Marktwachstum in allen Teilmärkten
- Teuerung von 1.5% p.a.

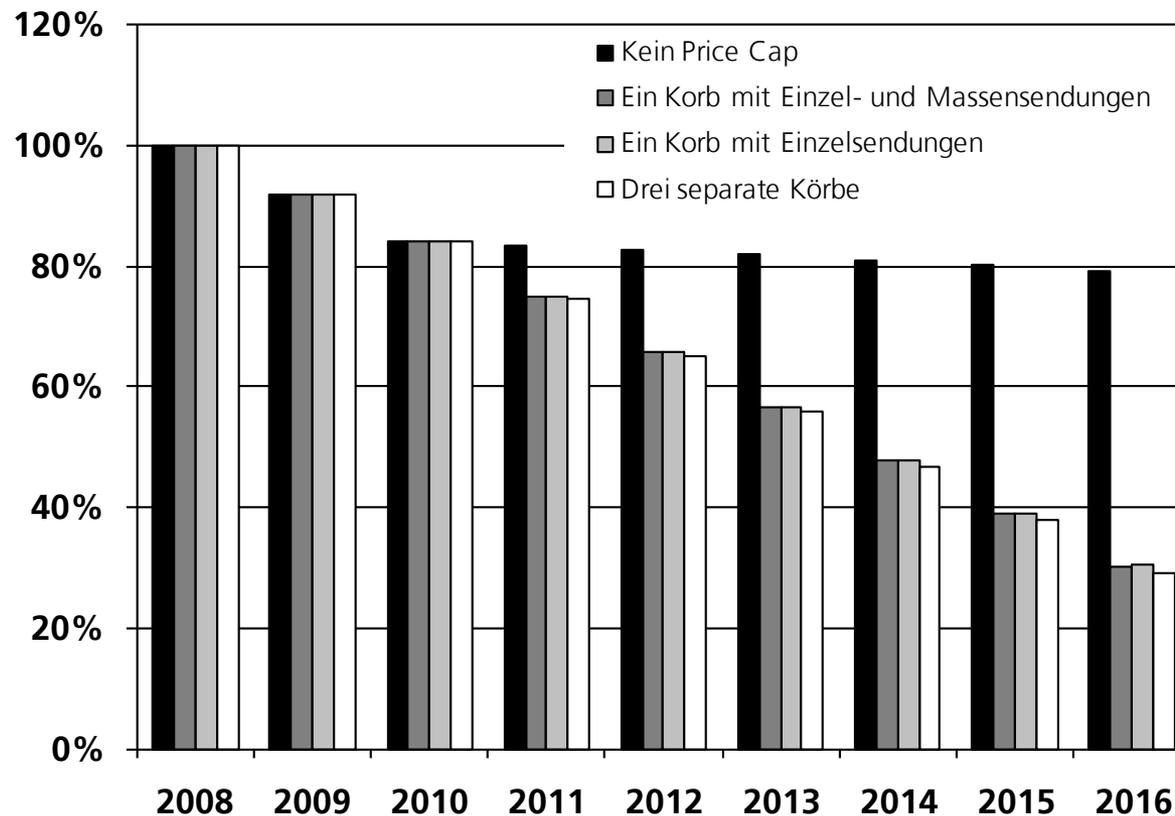
# Simulationsrechnungen - Regulierungsszenarien

1. Unregulierte Preissetzung ab 2011
2. Ein Korb mit allen drei Teilmärkten
3. Ein Korb nur mit Einzelsendungen
4. Drei Körbe; je für einen einzelnen Teilmarkt

## X-Faktoren:

- 2% → reale Preissenkung um 2%
- 0% → realer Price Freeze
- -2% → reale Preiserhöhung um 2%

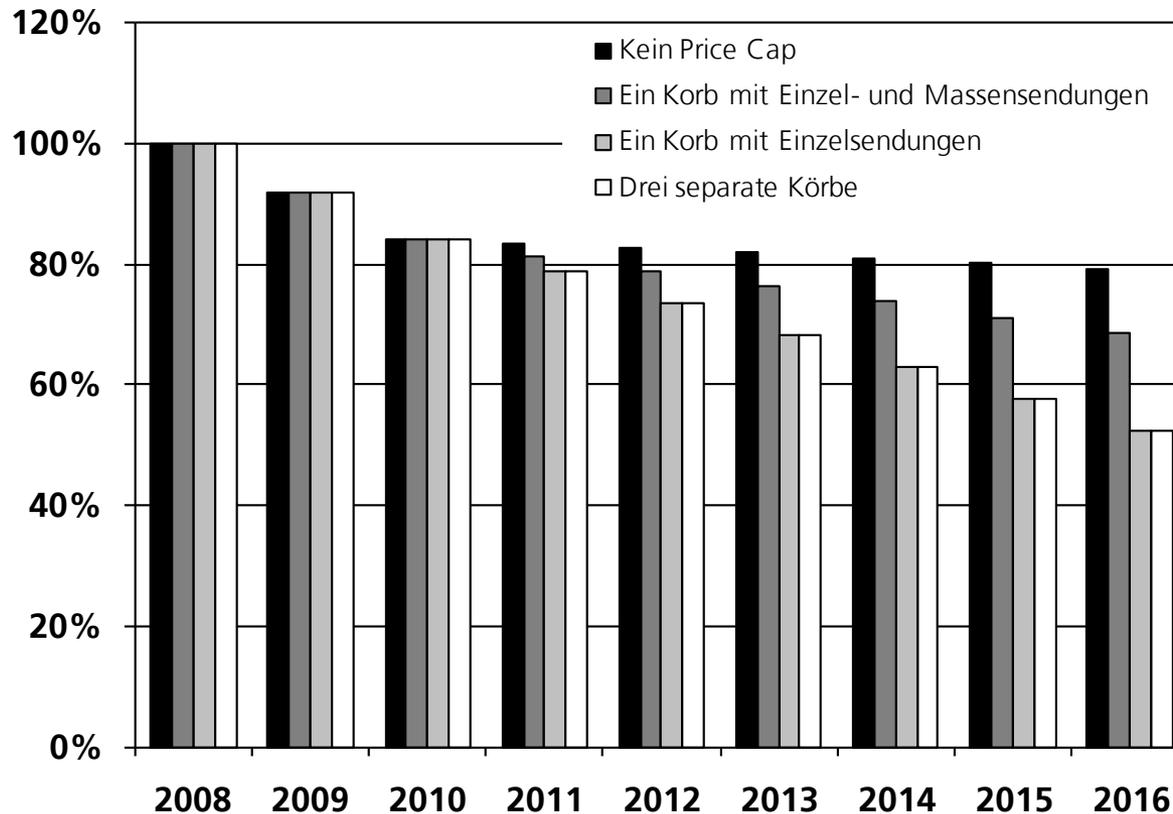
# Ergebniswirkungen einer Preisregulierung I



X-Faktor: 2%

Erzwungene reale Preissenkung liegt über dem im unregulierten Szenario angestrebten Wert.

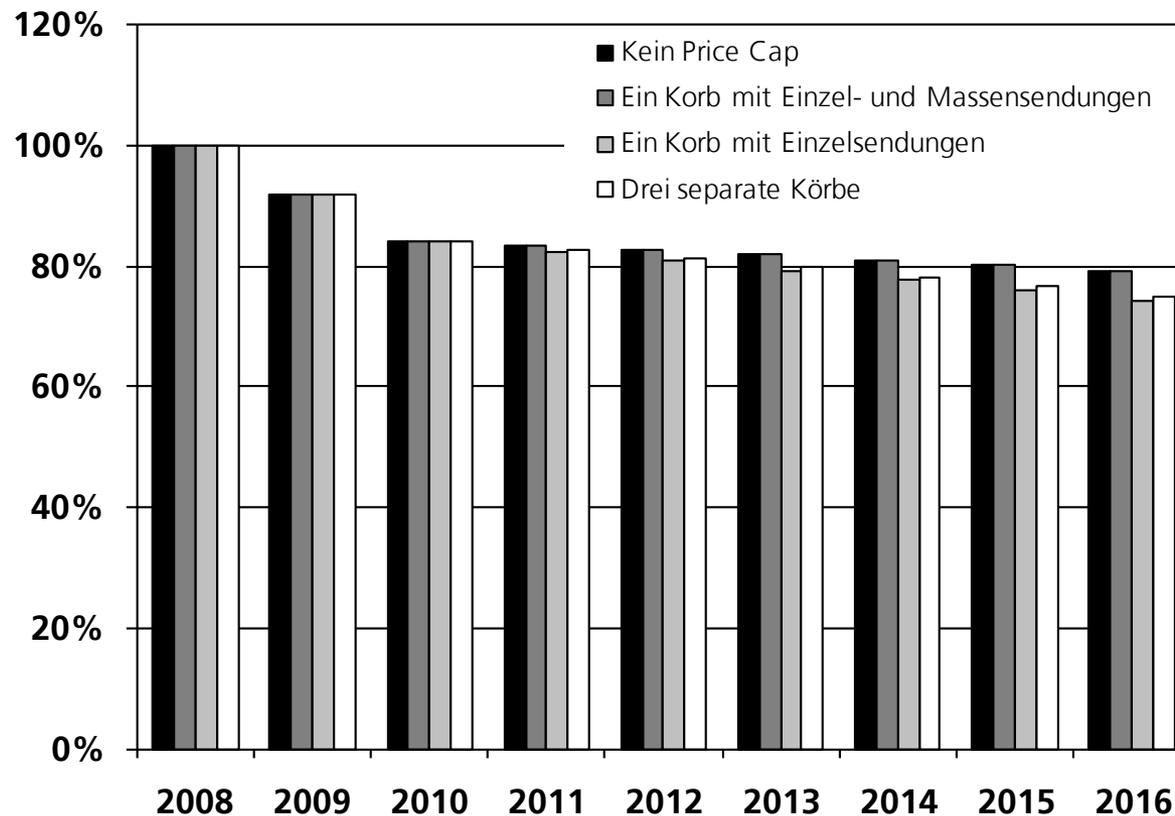
# Ergebniswirkungen einer Preisregulierung II



X-Faktor: 0%

Ohnehin angestrebte Preissenkung für Massensendungen eröffnet Preiserhöhungsspielraum in den anderen Teilmärkten.

# Ergebniswirkungen einer Preisregulierung III



X-Faktor: -2%

Möglichkeit der realen Preissteigerung um 2% p.a. stellt kaum eine bindende Restriktion dar.

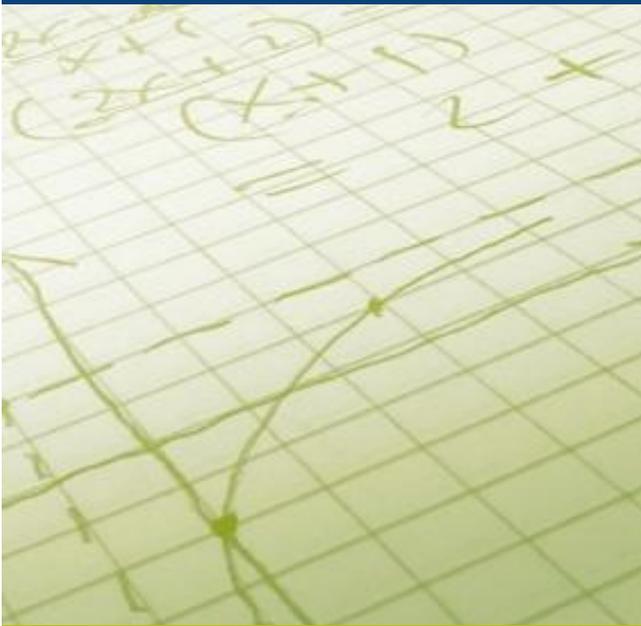
# Agenda

1. Einleitung
2. Preisregulierung – Begründungen und Methoden
3. Marktöffnung in Postmärkten
4. Länderübersicht
5. Simulationsrechnungen
6. Fazit

# Fazit

- Es gibt keinen monopolistischen Engpass im Postsektor. Langfristig ist deshalb keine Preisregulierung aufgrund von Marktmacht notwendig.
- Die Interaktion von Universaldienstverpflichtung, Preisregulierung und Wettbewerbsentwicklung ist (bei den politischen Entscheidungsträgern) noch weitgehend unverstanden.
- Welches sind die Ziele der Preisregulierung und der regulierten Unternehmen?
- Die Auswirkungen der Regulierung (aus der Sicht des regulierten Unternehmens und der Gesamtwirtschaft) sind stark abhängig von deren konkreten Ausgestaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Polynomics AG  
Baslerstr. 44  
CH-4600 Olten

Telefon +41 62 205 15 70  
Fax +41 62 205 15 80

[polynomics@polynomics.ch](mailto:polynomics@polynomics.ch)  
[www.polynomics.ch](http://www.polynomics.ch)

Swiss Economics SE AG  
Abeggweg 15  
CH-8057 Zürich

Telefon +41 44 500 56 26  
Fax +41 44 500 56 21

[info@swiss-economics.ch](mailto:info@swiss-economics.ch)  
[www.swiss-economics.ch](http://www.swiss-economics.ch)